

St. Johanneskirche  
am Preysingplatz (Nähe Gasteig)



Samstag, 4. Mai 2002, 20.00 Uhr

Zur Eröffnung der „Langen Nacht der Musik“

# Der Zauberspiegel

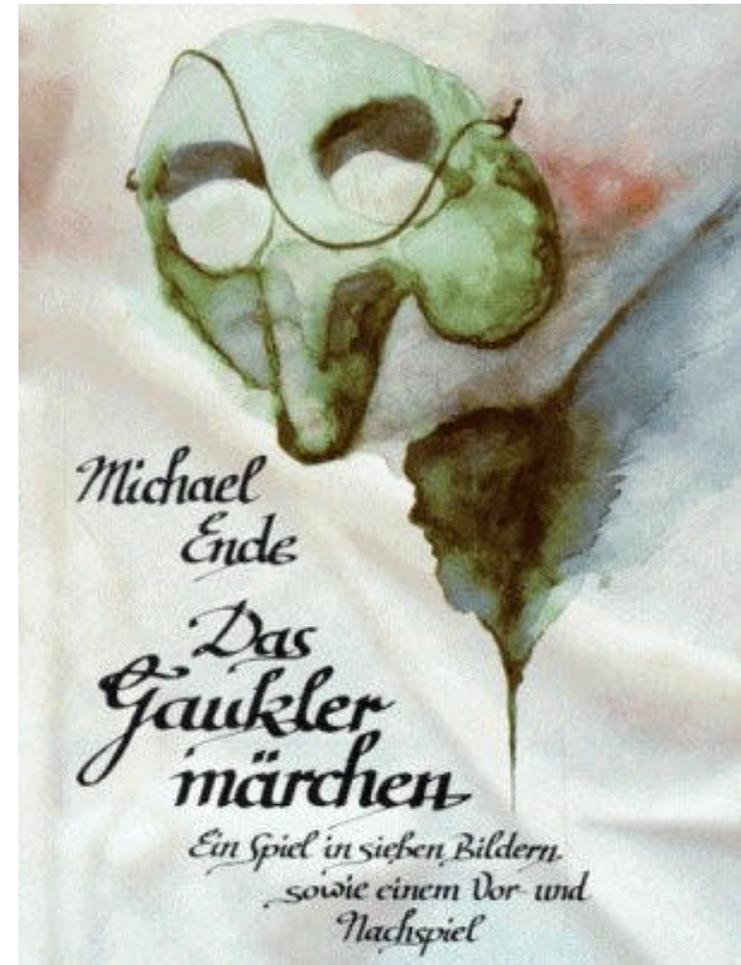


Singspiel für Kinderchor, Soli und Instrumente  
Text: Michael Ende – Musik: Andreas Hantke

Der Kinderchor St. Johannes  
Kammerorchester St. Johannes  
Leitung: Andreas Hantke

## Der Zauberspiegel

nach



Musik: Andreas Hantke

Singspiel für Kinderchor, Soli und Instrumente

---

**(Vorspiel)**

Herzlich willkommen, Ihr lieben Leute. Heute spielen wir Euch die Geschichte "Der Zauberspiegel", von Michael Ende, mit der Musik von Andreas Hantke. Und damit Ihr auch immer wißt, was im nächsten Teil passiert, bin ich hier und erzähle es euch:

Jojo, ein trauriger Clown, singt Eli ein Lied vor. Eli ist einsam. Wie alle Kinder hört sie gern Geschichten. Am liebsten eine Geschichte, in der sie selbst vorkommt.

---

**(1. Akt)**

Eli, das Zirkusmädchen, ist nun also eine Prinzessin. Sie lebt in einem funkelndem Palast aus buntem Glas - aber ganz allein. Alles um sie herum sind nur Spiegelbilder. Sie ist einsam, aber unsterblich. Ihr einziger Besucher ist der Zauberspiegel Kalophain. Er bringt ihr von seinen Reisen immer neue Spiegelbilder mit und möchte Eli damit immer für sich behalten. Eli selbst darf niemals in den Spiegel des Kalophain blicken, sonst wird sie sterblich.

An diesem Tag steht Eli wieder aus ihrem Himmelbett auf und denkt über ihre Einsamkeit nach. Als Kalophain kommt, fragt sie, was das Besondere an den Menschen wäre, doch Kalophain betört sie und möchte sie mit den neuen Bildern ablenken. Als Eli aber das Bild Jojos sieht, der jetzt als Prinz verkleidet mit den Spiegelbildern umhertantzt, will sie den Menschen dazu kennenlernen. Obwohl Kalophain es verhindern möchte, schaut Eli in den Zauberspiegel und sieht zum ersten mal sich selbst. Nun hat sie ein Herz, nun ist sie sterblich. Und sie schickt den Zauberspiegel auf die Suche nach dem schönen Prinzen.

---

**(2. Akt)**

Wir befinden uns nun in einem Palast im Morgen-Land. Das Morgen-Land ist das Gegenteil zum Heute-Land, in dem auch wir leben. Prinz Joan ist nun in dem Alter, in dem ein Prinz heiraten soll. Der Eheminister am Hofe hat viele junge Frauen eingeladen, die Schönsten des ganzen Landes. In einem stillen Augenblick erzählt Joan seinem Freund, dem Hofnarr, dass es nicht gut sein kann, einen Schritt wie die Heirat so schnell zu tun, er denkt, er sollte noch warten "auf die Hälfte, die mir fehlt". Die Schar der Bewerberinnen hat sich gerade präsentiert, Joan hat,

seinem Herz gehorchend, abgelehnt - da erscheint plötzlich eine "grüne Dame", ihr Name: Angramain. Durch einen bösen und falschen Zauber gewinnt sie Prinz Joans Herz.

---

**(3. Akt)**

Angramain und Kalophain haben einen Pakt geschlossen, der beiden ihre Opfer garantieren soll: Kalophain darf niemals in die Nähe Joans begeben, sodass er Elis Bild nicht sehen kann. So bleibt Prinz Joan im Besitz von Angramain, die ihm verboten hat, zum Zauberspiegel am Himmel aufzublicken.

Eli, die wartet und wartet, bemerkt, dass Kalophain ihr gar nicht helfen will. Sie lässt ihr Schloss verschwinden, schickt Kalophain fort und macht sich selbst auf die Suche nach Prinz Joan. Kalophain irrt blind umher.

---

**(4. Akt)**

Auf der Dachterrasse des Palastes liegt Angramain mit Prinz Joan auf einem Ruhelager und fordert ihn zum Damespiel auf. Der Spieleinsatz: Wer gewinnt bekommt den anderen. Sie gewinnt. Da schwebt der blinde Kalophain vorüber, Joan lässt ihn kommen und sieht Elis Bild in ihm. Nun erkennt er auch die List Angramains. Aber Joan hatte ihr das Versprechen gegeben, nie in den Zauberspiegel zu sehen. Darum gehört Angramain jetzt das Morgen-Land. Sie bindet einen Knoten in Joans Herz und verbannt ihn ins Heute-Land. Nur der Narr merkt, dass Jojo nicht mehr Herr der von ihm selbst erzählten Geschichte ist. Angramain zerbricht den Zauberspiegel und mit ihm auch das Abbild Elis.

---

**(5. Akt)**

Im letzten Teil befinden sich Eli und Jojo wieder in der Gegenwart, im Heute-Land. Sie unterhalten sich und als Jojo sein Lied singt, dichtet Eli spontan eine eigene Strophe.

Jojo hat Eli von seiner Reise einen Spiegelscherben mitgebracht, den sie sofort als Teilchen ihres Zauberspiegels wiedererkennt. Sie erzählt ihre Geschichte, worauf Joho sich zu erinnern glaubt, es aber nicht schafft. Eli schildert das Bild des Prinzen und erschrickt, weil alles auch auf Jojo zutrifft. Jojo kann sich noch nicht erinnern, da sein Herz ja verknotet ist. Durch ihre Liebe löst Eli diesen bösen Fluch und Jojo erkennt in Eli das geliebte Bild, das er einst im Zauberspiegel sah.